

Liebherr, Muff und Guerdat in der Equipe

Die Schweizer Equipe für den 12. CSIO St. Gallen von Donnerstag bis Sonntag im Gründenmoos ist bekannt. Neben den gesetzten Beat Mändli und Markus Fuchs hat Teamchef Rolf Grass die EM-Zweite Christina Liebherr, den zweifachen Schweizer Cupsieger Werner Muff und den Weltcupdritten Steve Guerdat für die Mannschaft nominiert.

Rolf Grass stand für sein Aufgebot für das dritte Turnier der Saison in der Samsung Super League with FEI in einer komfortablen Situation. Sieben Reiter standen für die Teamselektion zur Disposition. Der Gossauer hat sich nach systematischer Evaluation der bisherigen Saisonresultate und den bisher gemachten Erfahrungen für ein renommiertes Quintett entschieden, aus dem er am Donnerstag nach den beiden Einlaufprüfungen die vier Reiter bestimmen wird, die im 80. Nationenpreis der Schweiz den 12. Sieg auf heimischem Boden anstreben sollen. "Ein Podestplatz ist nach dem geglückten Saisonstart mit den zweiten Plätzen in La Baule und Rom unser Minimalziel. Wenn wir umsetzen können, zu was wir fähig sind, ist am Freitag im Nationenpreis auch ein Sieg realistisch.

" Grass' Aufgebot überrascht kaum. Weltcupsieger Beat Mändli mit Ideo du Thot und Markus Fuchs mit Nirmette, der Sieger der Swiss Life Classic in Zürich und GP-Sieger in diesem Jahr in Palm Beach, Mannheim und Hamburg, galten ohnehin als Fixstarter. "Nach ihrem Doppelnulter im Nationenpreis in Rom war auch Christina Liebherr mit No Mercy gegeben. Sie hat den Weg zurück an die Spitze wieder gefunden, ist nervenstark und hat im Team noch nie enttäuscht." Umstrittener waren die Positionen dahinter. Schliesslich entschied sich Grass für den regelmässigen WM-Reiter Werner Muff mit Plot Blue und den Weltcupdritten Steve Guerdat. Die beiden buhlen um den vierten Equipenplatz im Nationenpreis am Freitagnachmittag, der mit 210 000 Franken dotiert ist. Letztmals vermochte die Schweiz im Jahr 2000 den Nationenpreis im eigenen Land zu gewinnen. In St. Gallen triumphierte man letztmals 1995 bei der Europameisterschaft und bestätigte den Erfolg ein Jahr später. Dazwischen lagen vier zweite Ränge (2006, 2005, 2003 und 2001) und zwei Enttäuschungen mit siebten Plätzen (2004 und 2002).

Grass begründet seine Teamwahl: "Guerdat ist ein Köhner im Sattel, ein Genie im Sattel. Zwar steht im Jalisco Solier nach deren Magenkolik noch nicht wieder zur Verfügung, aber der Hengst Tresor hat seine Qualitäten beim Weltcupfinal in Las Vegas bewiesen und vermochte sich auch im GP von Madrid als Achter zu empfehlen.

" Der Zürcher Werner Muff bestätigte sich mit seinem Holländer Hengst Plot Blue über Pfingsten mit Spitzenklassierungen am CSI Wiesbaden, wo er in den beiden wichtigsten Springen in vier Umgängen nur einen Fehler beging. Pius Schwizer vertrat die Schweiz mit seiner talentierten, aber erst neunjährigen Holsteiner-Stute Nobless in La Baule und Rom und schlug sich mit zweimal vier Punkten gut. Das dritte Turnier in Folge wäre aber zu viel. Das Paar kommt wie Niklaus Schurtenberger mit Cantus am CSIO Rotterdam (20.-24. Juni) zum Einsatz. Gegen den Berner WM-Zehnten sprach, dass sein Schimmel eher langsam in die Gänge kommt und sich Licht und Schatten in La Baule wechselten (0+17 Punkte). Er ist aber ebenso für die EM von Mitte August in Mannheim im Auge zu behalten wie Hansueli Sprunger mit Ilton Daye und Daniel Etter mit Peu à Peu. Grass: "St. Gallen ist unser Heimturnier. Vor eigenem Publikum möchten sich alle präsentieren. Ich hatte mich aber zu entscheiden. Die Schweizer Equipe kommt unserem EM-Team nahe. Aber selektionieren muss ich erst nach Rotterdam, und notwendige Korrekturen könnten auch noch nach dem CHIO Achen, der letzten EM-Hauptprobe, vorgenommen werden".

Markus Fuchs verteidigt im Grossen Generali Jagdspringen am Samstag seine vor zwei Jahren errungene Beute. Die Preissumme von 78 000 Franken wird viele Klasseiter veranlassen, erprobte Pferde in den Jagdkurs der beiden Parcoursbauer Rolf Lüdi und Werner Wüthrich zu schicken.